

Einführung in die Systemische Perspektive



Ein Vortrag auf Basis des Textes "Systemisches Denken und Handeln im Wandel" - A. v. Schlippe (2015)

Tim Degener - Jeremy Grenkowitz

Gliederung

- I. Einleitung
- II. Das (system)theoretische Grundgerüst (3 Haupttheorien)
- III. Die Praxis (systemisch intervenieren)
- IV. Paradoxien
- V. Haltung
- VI. Fragen

Was ist das eigentlich?

Entstand ca. 1950

Ursprung in der
Familientherapie

Psychosoziale Praxis

Interdisziplinär

Kontextbezogen

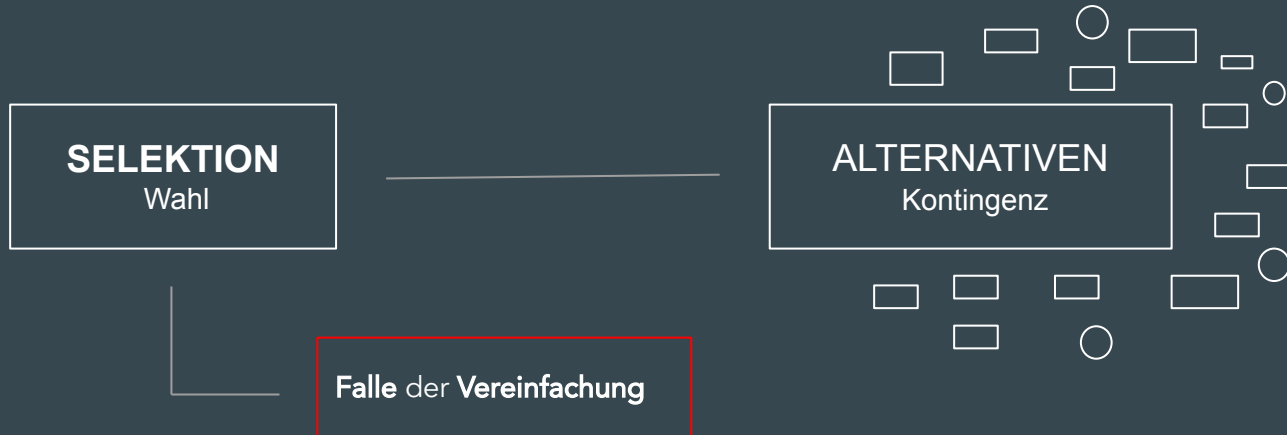
Vielseitig anwendbar

I. Einleitung

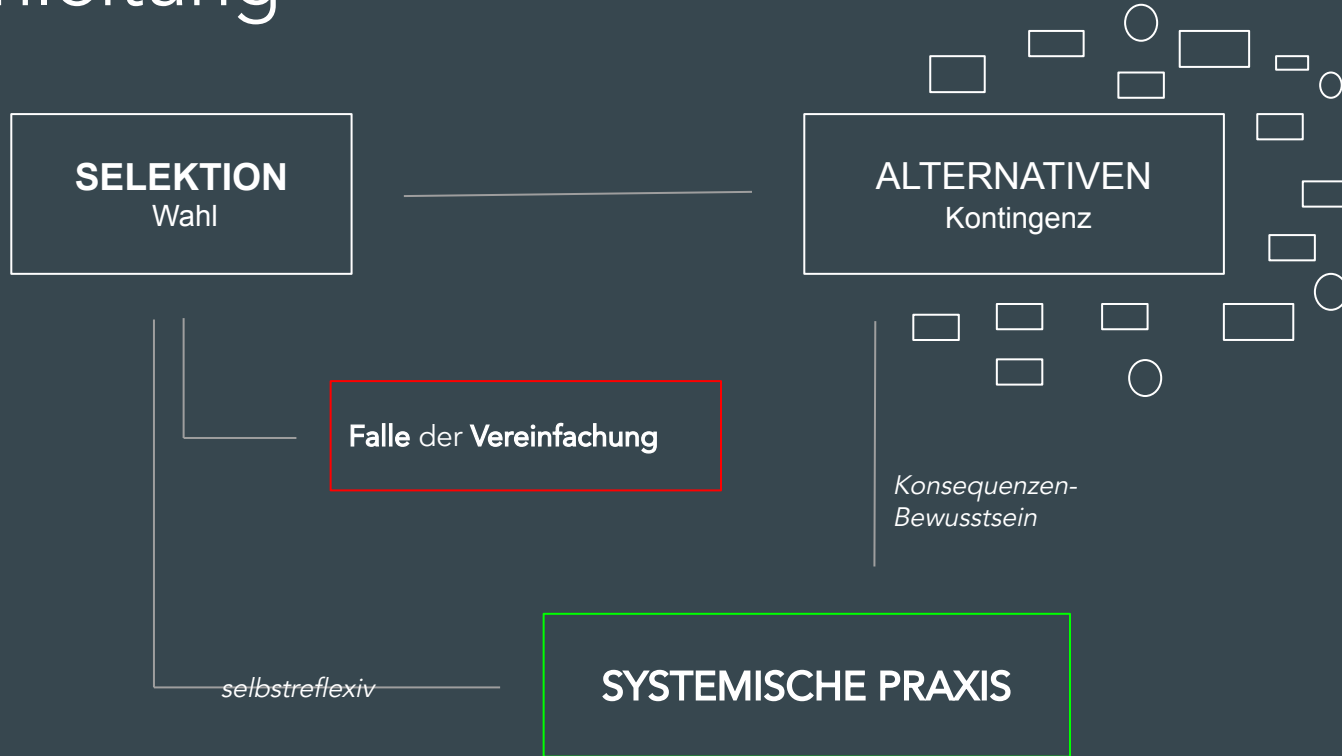
Ausgangspunkt:

Psychische und **Soziale Phänomene** sind **komplexe Zusammenhänge**

—> Wir *deuten* diese **Zusammenhänge** = **Komplexitätsreduktion**



I. Einleitung



I. Einleitung

Grundprämissen:

Systemische Praxis → Angewandte Erkenntnistheorie

- ❖ Kreativ, bewusst und selbstreflexiv mit Deutungen umgehen
- ❖ Nicht in die Falle der Vereinfachung treten → führt zu Komplexitätszunahme
- ❖ 4 Qualitäten [ursprg. 3: Wimmer et al. (2014)]

Landkarten

Interventions
"Toolkit"

Haltung

Paradoxiesensitivität

II. Das (system)theoretische Grundgerüst

**Theorie Komplexer
Dynamischer
Systeme**

SELBSTORGANISATION

Naturwissenschaften

**Theorie Sozialer
Systeme**

WECHSELWIRKUNG:
SYSTEM – UMWELT

Sozial- &
Gesellschaftswissenschaften

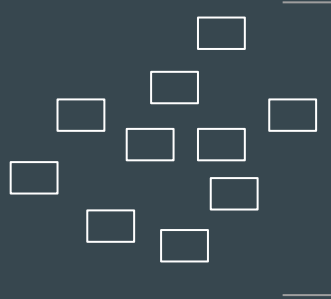
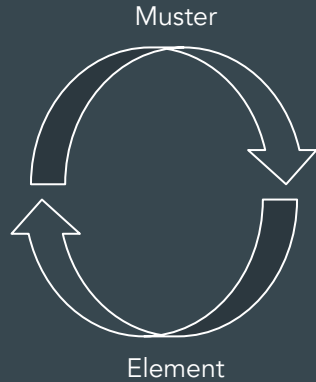
**Narrative Theorien –
Sozialer
Konstruktivismus**

BEDEUTUNGSGEWEBE

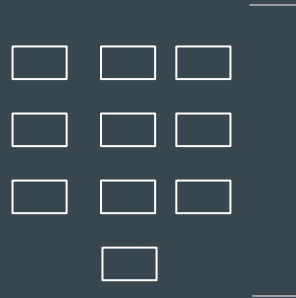
Sprach- & Kulturwissenschaften

Theorie Komplexer Dynamischer Systeme

Selbstorganisation



*Muster entsteht
(Ordnung)*



"Versklavung"

Theorie Komplexer Dynamischer Systeme

Kernfragen

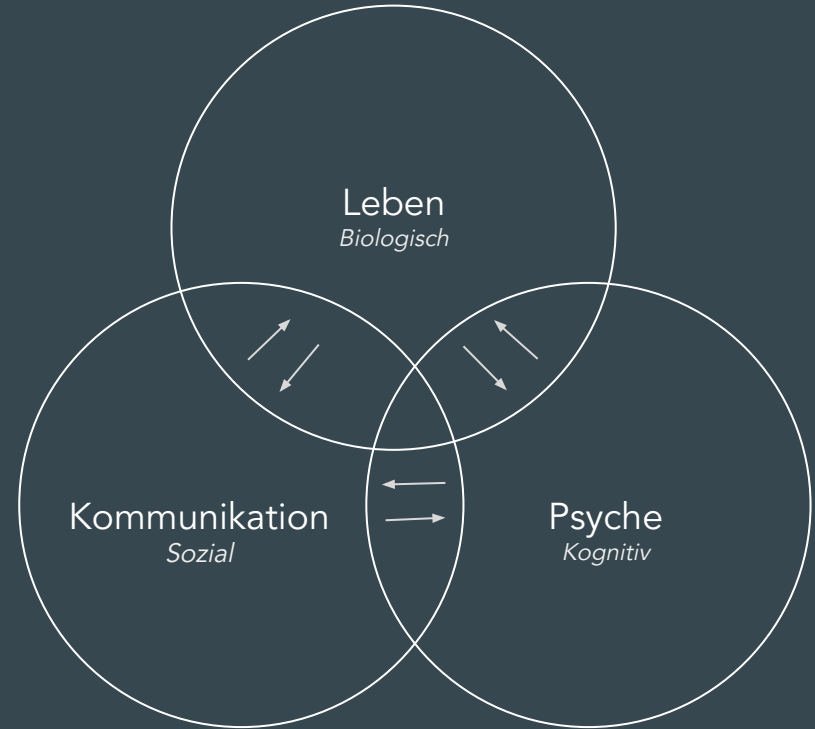
- **Wie** lassen sich **Mikro-Makro Wechselwirkungen verstehen**?
- Unter welchen **Randbedingungen** entstehen (flüchtige) **Ordnungsprozesse**?
- **Wie** können neue **psychische** und **soziale Ordnungszustände** eingeleitet werden?

Theorie Sozialer Systeme

System-Umwelt Differenz

System-Umwelt Spannungen anhand der
Erwartungs-Erwartungen:

“Linus **denkt** er ist in einem Seminar unbeliebt (**psychisch**), daher wird ihm immer an dem Tag des Seminars schlecht. Er isst deshalb nichts und bekommt Bauchschmerzen (**biologisch**). Beide Faktoren hemmen den Spielraum seiner Beiträge im Seminar und grenzen seine kommunikativen Fähigkeiten stark ein (**kommunikativ**)...”



Theorie Sozialer Systeme

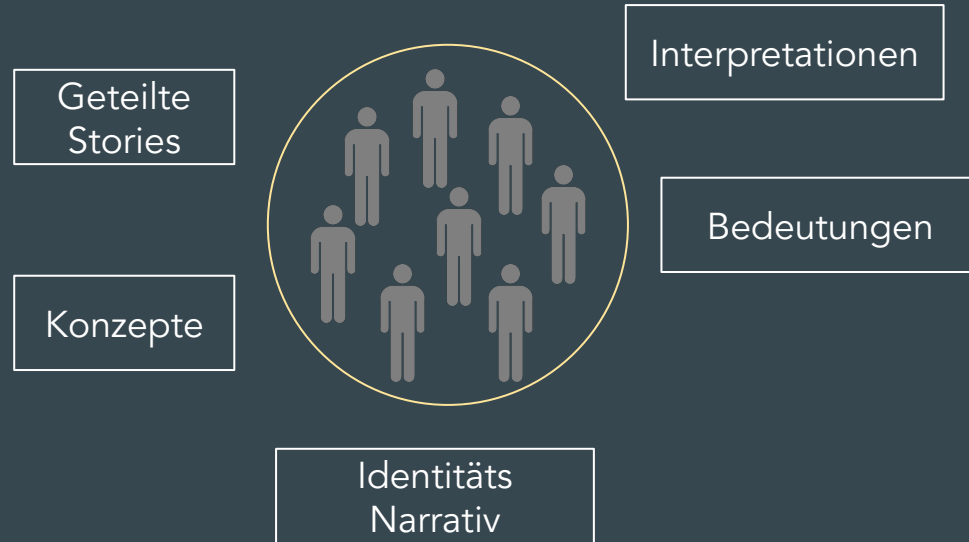
Kernfragen

- **Wie ist ein System in Relation zu seiner Umwelt zu verstehen?**
- **Wie können System-Umwelt Spannungen (Differenzen) aufgelöst werden und neue Muster entstehen?** z.B. Kommunikativ

Narrative Theorien - Sozialer Konstruktivismus

Bedeutungsgewebe

- **Herstellung & Aufrechterhaltung psychische/sozialer Realität** durch **Geschichten** (Sprache)
- **Identität** entsteht durch **Gewebe** aus **Bedeutungen** in das **Menschen** hineingeboren werden (**Objektivität** also **nicht möglich...!**)



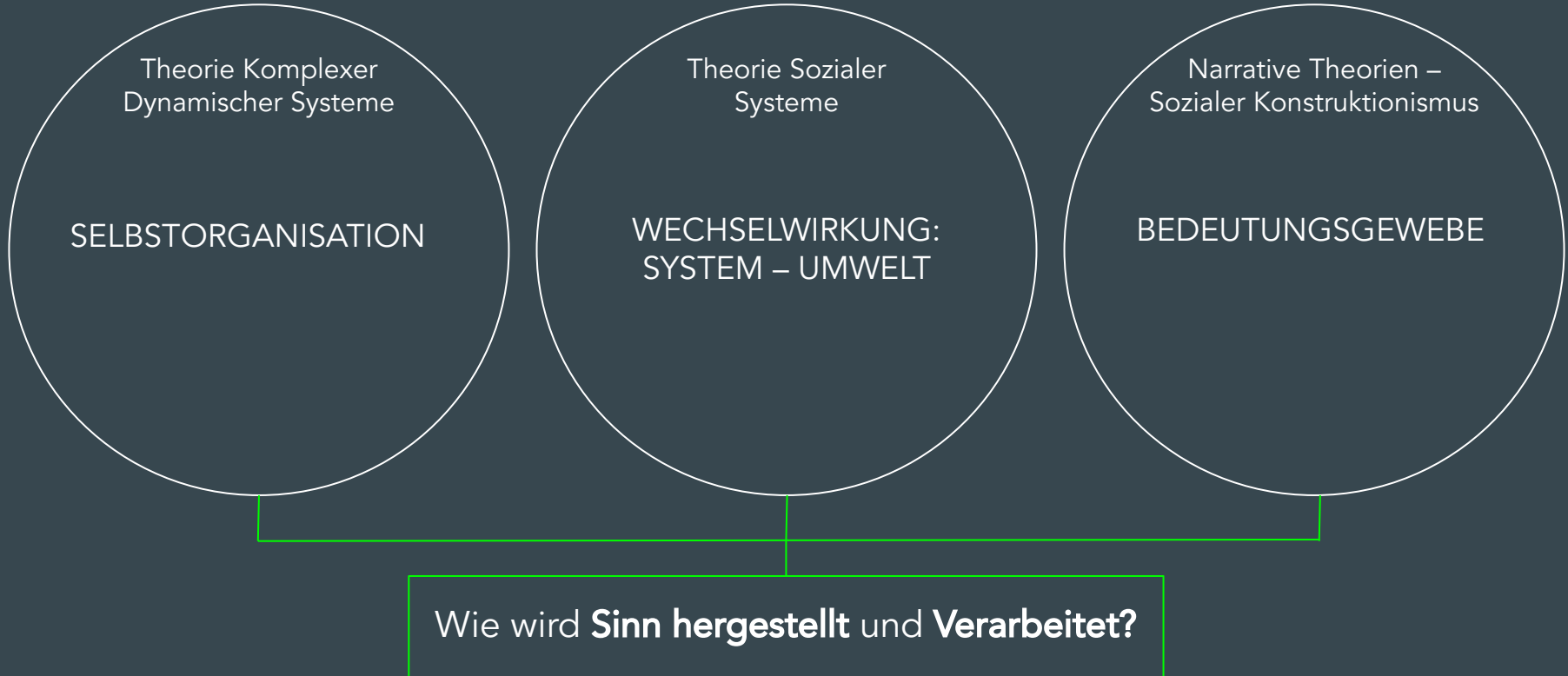
Was nicht narrativ strukturiert wird geht dem Gedächtnis verloren - Bruner 1997

Narrative Theorien - Sozialer Konstruktivismus

Kernfragen

- Welche Rolle hat die Sprache in unserer Wahrnehmung der Welt und des Lebens? (kognitives a priori)
- Sind die Geschichten die wir uns erzählen nützlich für eine gegebene Situation?
- Wie können Situation auf eine Art und Weise beschrieben und gedeutet werden die für Alle vorteilhaft ist?

II. Das (system)theoretische Grundgerüst

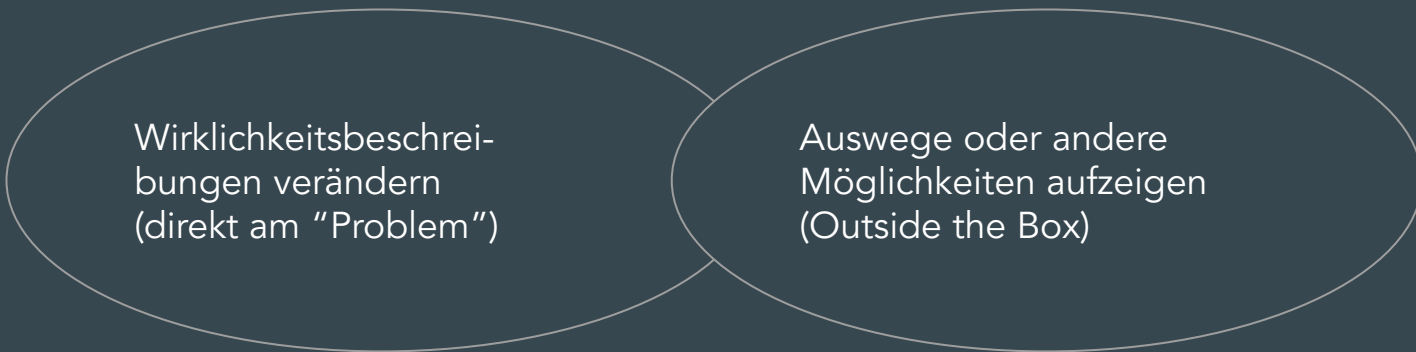


III. Systemisches Intervenieren: Die Praxis

Systemische Praxis versucht, in die **sinnerzeugenden Realitätsdeutungen einzuklinken** und **Veränderungsoptionen** darzulegen.

Es gibt **keine "systemischen" Methoden**, da das Feld zu breit gefasst ist und sich von standardisierten **Komplexitätsreduktionen** verabschiedet.

Zwei Arten der Situationsbewältigung:



Systemisches Intervenieren: Die Praxis

Vier **Beispiele**:

Konstruktion alternativer
Sinnwelten und
Beobachterabhängigkeit

Erwartungs-Erwartungen
aufklären

Potentiallandschaften
hinterfragen

Suche nach alternativen
Geschichten

Konstruktion alternativer Sinnwelten

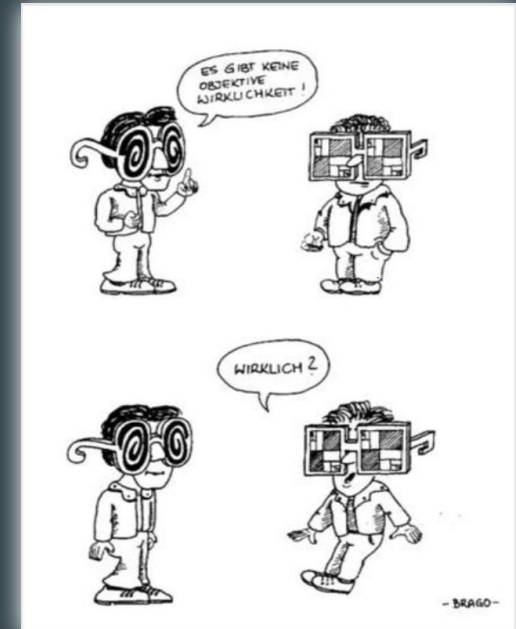
Systemische Praxis versucht, festgefahrene Realitätsinterpretationen (Sinnwelten) neu zu erschaffen.

Beratende*r und Klient*in tauschen sich gegenseitig mit neuen Sichtweisen auf die Realität, bzw. Wirklichkeitsbeschreibungen, aus.

Ziel: Lösungsoffene Deutung der Realität

Geschieht meist über gezielte Fragen.

Potenziert sich in Gruppengesprächen.



Erwartungs-Erwartungen

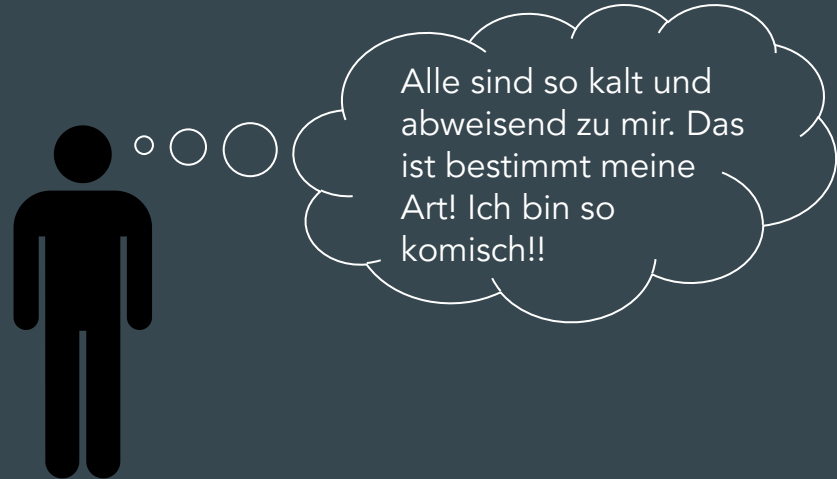
“Nebelwolke der doppelten Kontingenz”

Menschen definieren sich über Annahmen, wie andere sie sehen.

Ungewissheit über Erwartungen und Wertschätzung von anderen führt zu Spannungen.

“Selbstorganisation zwischenmenschlichen Unglücks”

Ansatz: zirkuläres Fragen



Herr Grau, wie
glauben Sie, sieht
Herr Grün Herrn
Schwarz' Umgang mit
anderen?





Herr Schwarz findet
einfach keine
Gesprächsthemen mit
anderen. Eigentlich ist er
ein netter Typ, er ist nur
so verschwiegen.

Aha!

Ansatz: Die Skulptur

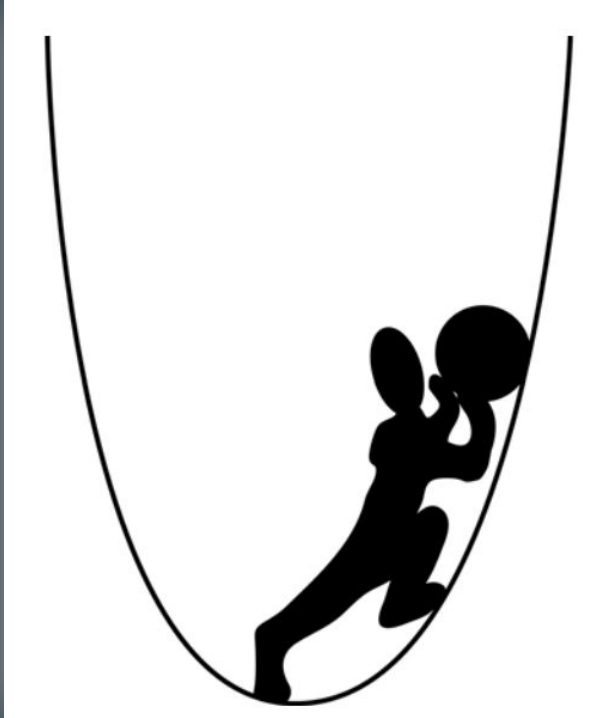
Wechsel der Kommunikationsform ins Abstrakte

Beispiel Kindertherapie: Familie als Tiere zeichnen → Eigenschaften der Tiere auf Familie beziehen.

Ansatz: Reflektierendes Team

Eine Gruppe unterhält sich im Beisein der anderen Gruppe über eine Situation. Perspektiven werden ausgetauscht. Danach besprochen, um Konfliktlösung zu finden.

Potentiallandschaften hinterfragen



- Person versucht vergeblich, das festgefahrene System seines Problems in eine andere Richtung zu verschieben.

Potentiallandschaften hinterfragen

Fokus nicht auf dem Problem selbst, sondern an der Umwelt.

Ausbrechen aus problematisierenden Denkmustern durch Auseinandersetzung mit dem "Symptom".

"Was ist das schlimme an dem Problem?" "Nehmen wir an, das Problem würde einfach so verschwinden, was wäre dann?"

Skeptisches "Um-die-Ecke-Denken" $\implies$ Leichtigkeit $\implies$ Landschaft öffnet sich

In den Antworten werden Methoden der Verbesserung gesucht.

Alternative Geschichten suchen

Mensch schafft Identität durch Erzählen von Geschichten.

Selbst eingeredete Geschichten sind tief verwurzelt. Systemische Praxis versucht, diese aufzubrechen.

Wieder durch gezielte Fragen:

“Wann haben Sie sich zum letzten Mal erfolgreich geweigert, der Geschichte zu glauben, dass immer Sie der Verlierer sind? Wie haben Sie das gemacht, diese Geschichte zurückzuweisen?”

In Klient*in entsteht die Möglichkeit, die Geschichten zu verwerfen und neue zu erschaffen.

Paradoxien

*Alle Verallgemeinerungen sind falsch,
inklusive dieser*

- Mark Twain

Paradoxien

- "Werte nicht" vs. "Beziehe klar Stellung!"
- "Du bist ein Kommunikationssystem–du kannst *handeln!*" vs. "Aber Ungleichheit/Ungerechtigkeit kann mich darin hemmen!"
- "Sei nicht normativ" vs. "Vermittle ein Bild vom *guten/richtigen* Leben!"
- "Sei allparteilich in Bezug zur Familie" vs. "Stelle dich eindeutig auf eine Seite!"

Paradoxien

- "Sei neutral in Bezug auf Ergebnisse" vs. "Orientiere dich am gesetzmäßiger kindlicher/menschlicher Entwicklung!"
- "Gib diagnostischen Beschreibungen keine Macht" vs. "Behandel Störungsspezifisch!"
- "Versuche nicht Anerkennung einer Wissenschaft zu erhalten, die nicht immer systemisch denkt" vs. "Versuche, genau das!"

Paradoxien aushalten zu können, ist die **größte Stärke systemischer Praxis**

IV. Die systemische Haltung

Paradoxieoffen (kein entweder oder)

Sehr offenes "Instrumentarium" - Vermeidung von Komplexitätsreduktion

Selbstreflektiv: stetiges Bewusstwerden, dass auch die beratende Person zur Konstruktion der Wirklichkeit beiträgt. "Es könnte immer anders sein, als beschrieben"

Keinen direkten Weg zur Lösung (oder gibt es überhaupt Lösungen?)

Deswegen: „Ist meine Beschreibung geeignet, die Zahl der zur Verfügung stehenden Optionen zu vergrößern?“

V. Fragen

- Was macht systemische Praxis so besonders?
- Kann eine Ablehnung klinischer Diagnosen auch gefährlich sein?
- Konstruktivismus vs. Konstruktivismus (an Dr. Schrödter)
- Gibt es noch Fragen?

Literatur

- Schlippe, A. (2015). *Systemisches Denken und Handeln im Wandel*. Kontext, 46(1), pp.6-26.